

## Herzlichen Dank für so viel Solidarität mit „unseren“ Kindern in Kenia im Schuljahr 2019/2020.



Liebe Schulgemeinschaft der Liebfrauenschule,

*Gomaringen, 11.09.2020*

wir hoffen Sie kommen alle gut erholt und gestärkt aus den Sommerferien, die sicher nie so wertvoll waren, wie in dieser herausfordernden Pandemiezeit. Gleichfalls wünschen wir Ihnen viel Kraft und Freude im neuen Schuljahr – bei guter Gesundheit!

Gesundheit, Klassen- und Schulgemeinschaft und überhaupt an sich der Schulbesuch, Freunde treffen, ein freundschaftlicher Händedruck, Hobbies und Freizeitaktivitäten, lückenlose Produktpaletten im Supermarkt, Bewegungsfreiheit, soziale Nähe ... viele Selbstverständlichkeiten sind auf einmal nichtmehr selbstverständlich und Solidarität bekommt einen neuen Stellenwert!

Das war und ist auch in Kenia so, wo die Schulen und Kindergärten am 19.3. schließen mussten und das soziale Leben mit drastischen Maßnahmen „heruntergefahren“ wurde. In Kenia wurde das laufende Schuljahr komplett gestrichen und die wir hoffen, dass im Januar 2021 die Bildungseinrichtungen wieder öffnen dürfen- es ist dramatisch für die Kinder und die Familien, die eh schon in Armut lebten.

Aber wir möchten in der „alten Realität“ anfangen, um Ihnen einen Überblick zu geben, was wir mit Ihren Spenden für die Kinder in Kisumu/Kenia erreichen konnten. Damit möchten wir uns auch für die segensreiche Partnerschaft „gemeinsam für Kinder in Kenia“ ganz herzlich bedanken und für das große Engagement, welches Sie als Schulgemeinschaft in diese Partnerschaft investieren.

**Im September 2019 erreichte uns eine Spende in Höhe von 1.000€, die wie folgt verwendet wurde:**

Für unsere Kindergartenkinder konnten wir im September 48 neue Schul- bzw. Kindergartenuniformen bereitstellen, die pro Stück 13,39€ kosteten und Voraussetzung für den Kindergartenbesuch sind (13,39€ = 1500 kenianische Schilling x 48 = 642,86€). Da die Uniformen täglich und teilweise auch zuhause oder in der Kirche (als „gute Klamotte“) getragen werden, stellen wir i.d.R. zwei Uniformen pro Jahr zur Verfügung.

Wir konnten wie im vorherigen Schuljahr das Gehalt der Schneiderausbilderin von September bis Dezember weiterhin bereitstellen (89,29€ = 10.000 Kenianische Schilling x 4 Monate = 357,14€). Sie begleitete über ein Jahr eine Gruppe von 20 benachteiligten Mädchen und junge Frauen, von denen zum Jahresende 15 Azubis erfolgreich ihre staatliche Schneiderprüfung absolvierten. Fünf Azubis mussten wegen Krankheit oder Schwangerschaft eine Pause einlegen, werden aber die Prüfung nachholen.



**Im Januar 2020 erhielten wir eine Spende in Höhe von 4.000€, die wie folgt verwendet wurde.**

Das 2019 mit Brot für die Welt erbaute Uhuru-Gemeinwesenzentrum im Herzen der Manyatta-Slums konnte nicht direkt im Januar zum Beginn des neuen (Aus-)Bildungsjahres bezogen werden, sodass unser Kindergarten mit 137 Plätzen und die Schneiderausbildung mit 20 Plätzen zunächst noch in

angemieteten Räumen starteten. Die Zentrumseröffnung war für den 7.4. geplant und zu dieser wären 17 Uhuru-Mitglieder auf eigene Kosten angereist, was aufgrund von Corona leider ausfiel.



Zu Beginn des Kindergartenjahres erhielten alle 137 Kindergartenkinder neue Schuluniformen, wobei **47 Schuluniformen** aus den Spenden der Liebfrauenschule bereitgestellt (13,72€ x 47 Stück = 644,84€) wurden.

Ein sehr wichtiger Teil des Kindergartens ist das tägliche warme Mittagessen, das von zwei Großmüttern zubereitet wird. Für die Kinder aus dem Slum ist das oft die einzige Mahlzeit des Tages. Ein (gesundes) Mittagessen kostet umgerechnet 50cent. Im Zeitraum Anfang Januar bis zur Schließung des Kindergartens konnten durch die Spende der Liebfrauenschule **3.282 Mittagessen** bereitgestellt werden (0,5€ x 3.282 Essen = 1.641€).

Wir konnten auch wieder die Schneiderausbildung ermöglichen, durch ein festes Monatsgehalt für **Ausbilderin Rose** bis einschließlich August 2020 (89,29€ = 10.000 Kenianische Schilling x 8 Monate = 714,28€). Zwar musste der Ausbildungsbetrieb pandemiebedingt Ende März eingestellt werden, doch ab April übernahm sie mit einigen Azubis die Produktion von tausenden dringend benötigter Alltagsmasken.



Am 18.3. konnten wir **1.000€ für die erste Nothilfe** und den Start unseres Corona Nothilfeprogrammes per Western-Union nach Kisumu schicken. Hieraus wurden die ersten Care-Pakete für betroffene Familien im Slum bereitgestellt. 100 Haushalte konnten somit bereits im März mit wichtigen Grundnahrungsmitteln versorgt werden.



**Fotos: Care-Pakete werden als humanitäre Hilfe zunächst vom Uhuru-Zentrum aus verteilt.**

Ende April, mitten in einer dramatischen Lock-Down Phase, die durch eine Heuschreckenplage noch verschärft wurde, erhielten wir eine weitere, sehr sehr wichtige **Spende in Höhe von 4.000€:**

Zur Versorgung von der existenzarmen Familien mit Hilfsgütern hatten wir unmittelbar Ende März ein „Corona Nothilfeprogramm“ beginnen können, bei dem mehrere hundert Familien unter Einhaltung der Hygienemaßgaben zu unserem Zentrum kommen konnten. Am 15.5. wurde unser Programm willkürlich von der Polizei gestoppt, was ziemlich dramatisch für die Hilfesuchenden war, doch dank einer Skandalisierung über die Medien konnten wir die Verteilung am 20.5. wiederaufnehmen, allerdings nun nur noch per Hausbesuche. Die Hilfen richten sich an existenzarme Familien, deren Überlebensgrundlage durch die Krise zerstört wurde. Die Hilfen umfassen ein wöchentliches Care-

Paket (Mehl, Mais, Linsen, Reis, Gemüse, Kochfett, Salz, Zucker z.T. Milch und Tee, sowie Seife), Beratung und Informationen durch unsere Sozialarbeiter. Ein Care-Paket kostet je nach Haushaltsgröße durchschnittlich 10€. Somit konnten wir rund 400 überlebenswichtige Care-Pakete dank Ihrer Spende an die Familien verteilen. Insgesamt versorgen wir in dem Programm auch weiterhin rund 600 Haushalte. Dabei geht es auch darum, nicht nur die Versorgung der Kinder bzw. Familien sicherzustellen, sondern auch das Kindeswohl regelmäßig im Blick zu behalten, um bei häufigen Misshandlungen in dieser Stresssituation eingreifen zu können, teilweise auch gemeinsam mit dem Jugendamt.



**Fotos: ab Mitte Mai mussten wir die Hilfsgüter direkt zu den Familien im Slum bringen. Etwa 600 Haushalte (ca. 1.800 Menschen) werden seither einmal pro Woche besucht, versorgt und beraten.**

Sie haben durch Ihre Spenden wieder viel ermöglicht, denn hinter diesen Zahlen stecken viele hoch dramatische Schicksale der Kinder und Jugendlichen. Wir sind sehr froh, dass wir gemeinsam mit Ihnen wieder so viele Kinder erreichen konnten, gerade jetzt, in dieser schrecklichen Krisenzeit.

**Wir wünschen Ihnen allen einen guten Start ins neue Schuljahr!!!**

Herzlichen Dank und bleiben Sie gesund & zuversichtlich

im Namen unseres Vereinsvorstandes, im Namen von Davies Okombo und seinem Kenia-Team, im Namen der Kinder- und Jugendlichen in Kenia

  
Jonas Puhm

(1. Vorsitzender)